

Original nicht zu ermitteln. — Abschrift: Stadtarchiv Zwickau, K 1 Nr. 9b I, fol. 2r (15. Jh.) (B); ebenda, K 1, Nr. 9a (16. Jh.) (C); ebenda, III d Nr. 15, Kopialbuch III, 23v–24r (16. Jh.) (C). Der Druck folgt (B). — Edition: Herzog, Chronik II, S. 873, Nr. 5. — Anm.: Vgl. Nr. 36 bis 38. — Zur Sache: Friedrich, Armen- und Fürsorgewesen, S. 2–4; Kahleyß, Bürger und Kirche, S. 165 f.

Nos Ulricus dei gratia Nuenburgensis episcopus recognoscimus publice tenore presentium literarum, quod nos domini prepositi, domine priorisse et sanioris partis de conventu sanctimonialium in Ysenbergk super eo per dominum Heinricum de Ysenberg et Johannem de Gozzerstete notarium nostrum nostre Czycensis ecclesie canonicos, consensu ex parte nostri requisito et obtento, quos nuncios nostros speciales ad hoc destinavimus, indulsumus, ut in curia hospitalis prope Zwickowe ecclesia nova erigatur et ibidem parochia quoad infirmos et familiares ipsius curie, tum existat, considerantes quod exinde cultus divini nominis ampliatur et fieri poterit omnino sine parrochialis ecclesie lesione. In cuius rei testimonium has literas nostri sigilli robore iussimus communiri. Datum anno domini M^oCCCIX^o, VI. non. octobris.

46. *Die Vögte Konrad und Friedrich (Ffritzhe) sowie dessen Bruder Heinrich, Richter zu Zwickau, beurkunden, dass sie auf alle Gerichtsrechte auf den dem Zisterzienserkloster Grünhain gehörigen Gütern zu Crossen, Bockwa und Hohndorf verzichten und dass sie mit dem Kloster in dieser Sache die folgende Vereinbarung getroffen haben:* Wo adir wy man sich irret mit des closters lewth in den dorffern und obirall uff der dorffer guter, das der vom Grunhain ist, das sullen dy vom Grunhain richten, irren sich abir fremde leuthe uff dem felde, ausswenig der dorffer adir uff der freien strassen, das sullen dy voit richten in der stadt. Komen abir des closters leuth darzu, durch hulff ader scheidunge, so sal das closter richten obir seine leuth und der stadtrichter obir dy fremden. Irren sich abir fremde leuth in den dorffern, beweldiget man dy mit rechte auff dem guth, so sal das closter richten, komen abir sie en wegk mit gewalt, so sal der stadtrichter sagen sein recht und das closter auch das seine, man sal nymant auss der stadt tzihen, noch beteydigen uff dem guth, wenn umb unfuge kommet rawb, unrechte hab uff das guth, dy ist der voite in der stadt und das gerichte des closteris, vorwircket sich ymand uff dem guthe, den sal man furen zu gerichte adir zcu galgen angefere kegen dem Grunhain, das leit an den vom Grunhain, wollen sie den hengen zcu Czwigkaw und nicht neue galgen machen. In dem wasser sal nymant mit grosem getzöge ane der stadt voite willen fischen. Dieser berichtunge haben wir gegebene diessen briff mit yngesigeln, zcu ewiger bestetunge sulcher süne, hie bith wir zcu getzögen, dy darbey warn und wissen, unserm herrn dem abt von Sicheim, dem vom Buch, Conrad vom Rabenstein, Ni Claus Egerrer, Conrad vom Stein, Conrad von Salburg, Theodericus Montzer, Simon von Salburg, Heinrich von Salburg, Nicolaus Schocken und sein ingesigill, Werner, sein bruder, Conrad Stzildie. Diese berichtung ward gemacht nach Cristi gebort obir tausent jar, drey hundirt jar und zehen jar in der zuckonft unsers herrn Jhesu Cristi.